

Termine im Landkreis

Heute

Feste & Märkte

**Gleußen**, Lindenplatz, 11 Uhr Genusstage Coburger Land: Regionales Bier- und Spezialitätenfest (bis So.), mit Live-Musik.  
**Obersiemau**, Stramberg, Obst- und Gartenbauverein Obersiemau-Birkach, 19 Uhr Strambergfest (auch So.).  
**Rothenberg**, Backhaus, Feuerwehr, 15 Uhr Sommernachtsfest, 20 Uhr, Stimmungsmusik mit Mainfieber Light.  
**Schlettach**, Backhaus, Backhausfreunde, 15 Uhr Backhausfest.  
**Witzmannsberg**, Dorfbrunnen, Festzelt, Junge Union, 17 Uhr Sommerfest mit Blasmusik.  
**Niederfüllbach**, Emil-Kirchner-Halle, 18 Uhr Weinfest.

Ausstellung

**Rödental**, Europäisches Museum für Modernes Glas „Lampenglas - lampwork“ (bis 12.11.); Dauerausstellung von Studioglas, modernem Glas und zeitgenössischer Keramik, täglich und feiertags 9.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr.

Freizeit & Sport

**Neuensorg**, Schützenplatz, E-Dart Gemeinschaft Oberfranken 2006, 14 Uhr Open-Air Beach-Dart-Turnier.  
**Tambach**, Sportheim, SV, 9 Uhr Ausflug nach Nürnberg mit Zoobesuch.

Sonstiges

**Rödental**, AWO-Treff geschlossen.

Vereine, Rat & Tat

**Bieberbach**, Feuerwehr, Tippgemeinschaft Bunte Kuh, 16 Uhr Jahreshauptversammlung und Sommerfest.  
**Meschenbach**, Gaststätte Bräustübli, Skatclub Contra-re, 14 Uhr 60-jähriges Bestehen mit Ausstellungseröffnung.

Morgen

Feste & Märkte

**Gleußen**, Lindenplatz, 10 Uhr Genusstage Coburger Land: Regionales Bier- und Spezialitätenfest, mit Live-Musik.  
**Obersiemau**, Stramberg, Obst- und Gartenbauverein Obersiemau-Birkach, 14 Uhr Strambergfest.  
**Schlettach**, Backhaus, Backhausfreunde, 10 Uhr Kirchweih: Gottesdienst, anschl. Frühlingsessen.  
**Seibach**, Aumühle, Sportfischereiverein, 9 Uhr Fischerfest mit Fischermesse, 13 Uhr Schnupperangeln für die jüngsten Besucher.

Freizeit & Sport

**Bad Rodach**, Waldbad, 11 Uhr Familien-Spaß- und Erlebnistag.  
**Bad Rodach**, Thermenatur, Kurverwaltung, 14 bis 16 Uhr musikalische Unterhaltung mit dem/r singenden Bademeister/in.

Montag, 14. August

Vereine, Rat & Tat

**Grub am Forst**, Schützenhaus, Schützenverein, 18.30 bis 20 Uhr Königsschießen.

# Gemeinderat bekräftigt „Nein“

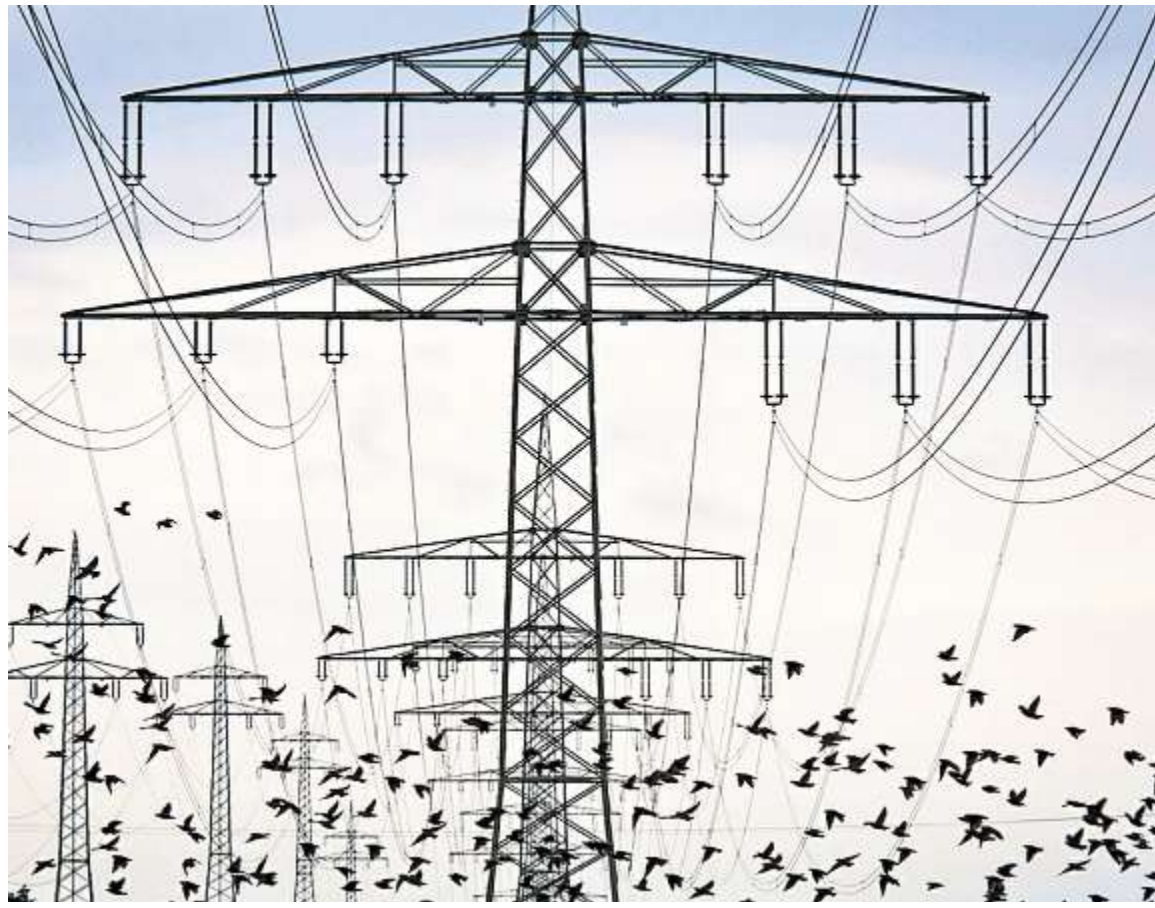
Der Netzentwicklungsplan weist eine Stromtrasse aus, die Dörfles-Esbach tangieren könnte. Das ist ganz und gar nicht im Sinne der Kommune.

**Dörfles-Esbach** – „Jetzt sind wir wieder voll dabei.“ Dieses Fazit zog Bürgermeister Udo Döhler in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag. Er hatte das umfangreiche Konvolut des Netzentwicklungsplanes 2030 nach den für Dörfles-Esbach relevanten Stelle durchforstet und den Gemeinderäten vorgelegt. Quintessenz: Die Trasse, die die Gemeinde betreffen würde, hat unter den vier vorgestellten Varianten zwar nicht die allerhöchste Bewertung im Netzentwicklungsplan, ausgeschlossen wird sie allerdings auch nicht.

Mitgeteilt wurde auch, dass Einwendungen zum Schutz von Mensch und Natur im Ablauf der Konsultation noch nicht angebracht wären. Verständnis hatte der Bürgermeister dafür nicht: „Später liegt die Trasse aber schon fest und es geht nur noch um 50 Meter weiter rechts oder links.“ Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Einwände, die schon einmal für den inzwischen zurückgezogenen 1. Entwicklungsplan vorbereitet worden waren, auch jetzt wieder vorzubringen.

Enttäuscht zeigte sich der Bürgermeister über die geringe Resonanz, der Kampagne „Nein zu den Stromtrassen“. Bei 120.000 Einwohnern in Stadt und Landkreis Coburg gab es seinen Angaben zufolge bis jetzt nur 7500 Rückmeldungen. Dafür wurde der Protest-Sternmarsch von den Medien, auch überregional, gut verbreitet, sagte Döhler.

Nachdem die Regierung von Oberfranken die zugesicherte Förderung des Neu- und Umbaus des ehemaligen Katholischen Gemeindehauses



Nicht erste Priorität, aber keinesfalls vom Tisch: Von den vier im Netzentwicklungsplan ausgewiesenen Stromtrassen könnte eine Dörfles-Esbach tangieren. Das lehnt der Gemeinderat kategorisch ab. Foto: Frank Rumpenhorst/dpa

zum Bürgerhaus von 90 Prozent (im Programm Investitionspaket Soziale Integration) auf 60 Prozent (im Programm Soziale Stadt) heruntergefahren hatte, ist das Gemeindeoberhaupt noch einmal in Bayreuth vorgestellt geworden. Mitgeteilt wurde ihm, dass die Mittel für den 90-prozentigen Zuschuss zu den förderfähigen Kosten von 2,525 Millionen Euro für das Jahr 2017 bereits anderweitig aufgebraucht wurden. Bei einer eventuellen Neuauflage 2018 besteht allerdings die Option, doch noch die höhere Förderung zu bekommen.

Die Telekom möchte das Neubaugebiet „Gartenäcker“ mit Glasfaserleitungen erschließen – und zwar gleich mit den Hausanschlüssen. Nun verlegen aber auch die SÜC im Zuge des Ausbaus mit den Versorgungsleitungen ein Glasfaserkabel in dem Bereich. Die Kosten für die Erschließung wird auf die Grundstückpreise aufgeschlagen. „Das können wir keinem Bauwerber vermitteln, dass er zweimal Glasfasererschließung zahlen soll, wenn er nur einmal braucht“, war sich Döhler sicher. Der Telekom wurde daher angeboten, Leerrohre mit zu verlegen und

bei Bedarf die Kabel einzuschließen. Ein nachträgliches Aufgraben der neu hergestellten Straße wurde von vorneherein abgelehnt.

Nach einer Empfehlung des Kultusministerium nahm der Gemeinderat die Kosten für Kopien an der Emil-Fischer-Schule unter die Lupe. Bisher hat sich die Gemeinde an den Kosten mit 10 Euro pro Schüler beteiligt. Die Verwaltung hat nun festgestellt, dass die Menge der Kopien exorbitant angestiegen ist. Vor einem neuen Beschluss will der Gemeinderat die Gründe für diese Entwicklung in Erfahrung bringen. *abf*

Wort aus der Kirche

## Auf tönerne Füßen

Von Heidi Schülke, ehemalige Präsidentin der Bayerischen Landessynode

Jedes Mal, wenn ich mir das Epitaph in der Moritzkirche anschau, entdecke ich wieder etwas Neues. Kürzlich fiel mein Blick auf die Gestalt des Propheten Daniel. Das ist doch der, der heil aus der Löwengrube kam! Aber die Geschichte kann ja auf dem Epitaph keinen Platz haben. Hat er nicht auch dem König seinen Untergang prophezeit? Das passt vielleicht schon besser zu den damaligen Zeiten.



Aber wahrscheinlich steht er für seine Vision von den vier Reichen in Form einer Figur mit goldenem Kopf, silberner Brust, bronzene Lenden, eisernen Schenkeln und Füßen aus Eisen und Ton. Ein Reich folgt dem anderen, interpretiert Daniel, bis die unverträgliche Mischung aus Ton und Eisen von einem gewaltigen Stein noch gar zu Staub gemahlen wird. Dann, so sieht er, bricht Gottes Reich an und erfüllt die ganze Erde.

Martin Luther hat diese Vision sehr ernst genommen. Er sah ganz deutlich, dass alle Reiche dieser Welt der Veränderung unterliegen, der Vernichtung, mögen sie noch so wertbeständig scheinen wie Gold, noch so glänzen wie Silber, noch so strapazierfähig sein wie Bronze und noch so unzerstörbar erscheinen wie Eisen. Sie alle stehen auf tönerne Füßen, die sich nicht mit dem restlichen Eisen verbinden, sondern sich teilen und auseinander fallen. Nichts anderes haben auch wir die vergangenen 2000 Jahre verfolgen können.

Heutzutage wissen wir das Vordessend, dass Gottes Reich des Friedens und der Liebe kommt, so lange aussteht, so lange wir von Neid, Feindschaft, Eifersucht, Habgier und Vorteilnahme geprägt sind. So lange wir nur auf unseren Vorteil bestehen und uns steif wie eine Statue jeder Öffnung verwehren. Und doch gibt es Zeichen einer anderen Form von Zusammenleben: Mitleid, Barmherzigkeit, Taten der Nächstenliebe, Geduld, Offenheit, Freundlichkeit und Mitgefühl. Wir alle können zum Wachstum eines solchen Reiches beitragen. Das ist doch ein Hoffnungszeichen!

## Fest rund um den Dorfbrunnen

**Ahorn** – Die Junge Union Ahorn veranstaltet am heutigen Samstag ab 17 Uhr ein Sommerfest in Witzmannsberg um den Dorfbrunnen mit Hüpfburg, Blasmusik und einer Bar. Das Fest findet bei jedem Wetter statt.

# Wenn er trinkt, wird er gewalttätig

Ein 19-Jähriger Afghane muss 27 Monate ins Gefängnis. Er hatte mehrere Personen mit Messern und Flaschen angegriffen.

Von Mathias Mathes

**Coburg/Kronach** – Immer wieder ist ein 19-jähriger Asylbewerber aus Afghanistan ausgerastet, nachdem er Alkohol getrunken hatte. Die Gewalttätigkeiten gipfelte in einer Messerattacke in einer Flüchtlingsunterkunft. Jetzt muss der 19-Jährige eine Haftstrafe antreten.

Der vom Beschuldigten nach Überzeugung der Jugendkammer des Landgerichts Coburg unter Vorsitz von Richterin Bianca Franke mit zwei Küchenmessern angegriffene Mann war nicht vor Gericht erschienen. Sein Aufenthaltsort sei unbekannt, er sei „auf der Flucht“, so Richterin

Franke. Dennoch konnte sich die Kammer auf die Aussagen des Opfers stützen. Schließlich hatte der Mann selbst die Polizei in die Asylbewerberunterkunft in Kronach gerufen. „Gegenüber den Polizeibeamten schilderte der Geschädigte, wie er vom Angeklagten mit zwei Küchenmessern attackiert worden ist“, erklärte die Richterin. Das Gericht hege keinen Zweifel an der Aussage.

Von der Messerattacke trug das Opfer eine Schnittwunde am Bein davon. Staatsanwältin Jana Huber verwies freilich darauf, dass der Angriff durch den betrunkenen 19-Jährigen viel schlimmer hätte ausgehen können, etwa wenn er die Schlagader am Bein getroffen hätte. Für eine Tötungsabsicht sahen allerdings weder Anklage noch die Jugendkammer ausreichende Belege. Mit besonderer Vehemenz habe der 19-Jährige jedenfalls nicht zugestochen. In Frage komme gefährliche Körperverletzung, so die Staatsanwältin. Gleiches gelte für den Ausraster des 19-Jährigen auf

dem Gartenschaugelände in Kronach. Hier habe das Verfahren ergeben, dass der alkoholisierte Afghane mit einer abgebrochenen Bierflasche nach einem Mann geschlagen habe, so die Richterin. Der Angegriffene habe sich weggedreht, sodass er nur an der Hand verletzt worden wäre. Richterin Franke betonte jedoch: „Ein Hieb mit einer abgebrochenen Flasche kann tödliche Folgen haben.“

Nach dem Vorfall mit den Küchenmessern wurde der 19-Jährige in einer Asylbewerberunterkunft im Landkreis Coburg untergebracht. „Ich zünde eine Bombe, wenn mein Asylantrag in Deutschland abgelehnt wird“, soll er dort gesagt haben. „Dieser Satz kann in der heutigen Zeit für große Beunruhigung sorgen“, so Richterin Franke. Wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung einer Straftat verurteilte die Kammer den 19-Jährigen jedoch nicht. Der Grund: Die „Bombendrohung“ äußerte er offenbar nur gegenüber einem Mitbewohner.

Der Angeklagte zeigte sich reumütig. Es sei dem Alkohol geschuldet, dass es so weit gekommen wäre. Weil er betrunken gewesen sei, könne er sich an die Taten kaum erinnern. Verteidiger Albrecht Freiherr von Imhoff appellierte an das Gericht, dem 19-Jährigen eine Entziehungstherapie zu ermöglichen. Dass er immer wieder zur Flasche gegriffen hat, ist nach Auffassung des Anwalts auch eine Folge der Erlebnisse in seiner Heimat. „Er muss mit schrecklichen Erinnerungen fertig werden.“

Die Kammer hatte keine Zweifel, dass der 19-Jährige unter Alkoholeinfluss aggressiv wird. Richterin Franke betonte aber: „Der Alkohol ist keine Entschuldigung für die Taten.“ Die Kammer entschied schließlich auf eine Haftstrafe von zwei Jahren und fünf Monaten wegen vorsätzlicher und gefährlicher Körperverletzung. Eine Entziehungskur mache wenig Sinn, so die Richterin. Die Deutschkenntnisse des 19-Jährigen für eine Therapie seien zu gering.

ANZEIGE

# Gewinnen mit der NP-Card

Legen Sie einfach Ihre Neue Presse-Card bei unseren Partnern vor und sichern sich Ihre Vorteile.

Wenn Sie Abonnent der Neuen Presse sind und noch keine Card besitzen, dann rufen Sie uns an – die Karte erhalten Sie zu Ihrem Neue Presse-Abo gratis dazu: Telefon 09561/745-99-54



# Söhne Mannheims

## Mannheim zu Dir Open Air 2017

Die Söhne Mannheims haben für ihre Mannheim zu Dir Open-Airs 2017 nur ausgewählte Open-Air-Bühnen Deutschlands sowie in der Schweiz ausgewählt – darunter auch der Schlossplatz in Coburg. Rockig, kraftvoll, mit großer Leichtigkeit und trotzdem eindrucksvoll

– so lässt sich die euphorisierende Wirkung der Band auf ihr Publikum beschreiben, die jedes Konzert der Söhne Mannheims zu einem unvergesslichen Ereignis macht. Freuen kann man sich auch auf Wegbegleiter der ersten Stunde wie Rolf Stahlhofen und Xavier Naidoo.



Gewinnen Sie **zwei** von zehn Eintrittskarten für das Open-Air-Konzert mit der Band „Söhne Mannheims“ am Freitag, 25. August 2017.

Gewinn-Hotline: **01379/887716\***

Rufen Sie bis Sonntag, 24 Uhr an und nennen Sie das Stichwort „Söhne Mannheims“ sowie Ihren Namen und Adresse.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. \*\*0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend.

Kartenvorverkauf: Neue Presse, Steinweg 51, Coburg